

durchbrochener (poröser) Mörtelkörper im Steinformat gebildet hat, und daß danach der bis dahin flüssig gebliebene Rest der Mörtelmasse ablaufen gelassen wird.

2. Vorrichtung zur Ausübung des Verfahrens nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die aus einem Rahmen ohne Boden bestehende Form auf einer Gußplatte ruht, welche an dem einen Ende voll und an dem anderen Ende durchbrochen ist,

so daß nach dem Verschieben der Form von dem vollen auf den durchbrochenen Teil ein Ablaufen des Forminhaltes, soweit noch flüssig, erfolgt.

Wiegand.

Verfahren zur Erzeugung einer farbigen, glänzenden und witterbeständigen Politur auf grobkörnigen Kunst- oder Natursteinen. (Nr. 175 400. Kl. 80b. Vom 21./12 1904 ab. Fa. E. Schwenk in Ulm a. D.)

Wirtschaftlich-gewerblicher Teil.

Tagesgeschichtliche und Handelsrundschau.

Amerika. Die Stahlwerke von Allis Chalmers & Co., Milwaukee, sind vom American Steel Trust übernommen worden.

Die Amalgamated Copper Company (Butte, Montana, V. St. A.) wird die Kupferproduktion von 20 Mill. Tonnen auf 8 Mill. Tonnen reduzieren.

Neu-York. Gegründet wurde die Columbiia Sugar Company of Neu-York, Kapital 1 Mill. Doll.

Zur Schwefelkrise. Die Union Sulphur Company in Neu-York hat eine erste Preisherabsetzung von $2\frac{1}{2}$ Doll. für die Tonne ihres 99%igen Luisianaschwefels vorgenommen. Damit sind die Preise um 10% ermäßigt.

Chile. Der Finanzminister von Chile teilt mit, daß Salpeterlager in den Distrikten Antofagasta und Tocopilla entdeckt wurden, die ebenso reich sind als die ursprünglichen Ablagerungen in Tarapaca.

Die Opiumpreise haben eine weitere bedeutende Steigerung erfahren, man bietet bereits 340 Piaster Gold per Oka, ein Preis, der seit zwanzig Jahren nicht erreicht wurde. Die geringen Vorräte, über die der Markt noch verfügt (kaum 18 Tonnen) sind in festen Händen.

Japan. Von der neuen japanischen Pharamakopoe¹⁾ ist in Osaka eine deutsche Übersetzung erschienen, welche von M. Hirayama, Direktor des hygienischen Laboratoriums zu Osaka, stammt.

Die Sisalhanfkultur in Queensland. In Australien trifft man allenthalben die grüne Aloe (*Fourgroya gigantea*) an, aus welcher der sogen. Mauritiushanf gewonnen wird. Die Pflanze gedeiht hier gleich üppig wie in ihrer Heimat Yucatan. Die Pflanze wächst an der Küste ähnlich dem Unkraut, und wenn sie auch nicht den Wert des aus *Agave Sisalana* gewonnenen Produktes erreicht, so gewinnt man aus ihr doch eine sehr nützliche Faser, deren Wert auf 30 Pfds. Sterl. normiert wird. Innerhalb 3—5 Jahren lassen sich neue Ernten erzielen. Das Leben der Pflanze beziffert sich auf 15 und mehr Jahre. Die reifen unteren Blätter werden alle vier Jahre nahe vom Stamm abgeschnitten. Man rechnet ungefähr 1200 Blätter auf die tägliche Leistungsfähigkeit einer Person. Zum Schneiden bedient man sich eines einfachen, mit einer achtzölligen Klinge ver-

sehenen Messers. Jede Pflanze liefert jährlich 25 bis 100 Blätter, ein mit 600 Pflanzen bewachsener Acker also 15 000—60 000 solcher Blätter jährlich. Der Durchschnittsertrag an getrockneter Faser pro 100 Blätter stellt sich auf ca. 4 Pfds., pro Acker demnach 600 Pfds. bis 1 Tonne. In Ausnahmefällen werden $1\frac{1}{2}$, 2 bis $2\frac{1}{2}$ Tonnen erzielt. Den Reingewinn kann man auf 400 M pro Acker beziffern. In St. Helena bei Brisbane hat die englische Regierung eine Sisalzuchtstation errichtet. Die in St. Helena aufgestellte Entfaserungsmaschine bearbeitet 100 Blätter in 38 Minuten. Die Sisalindustrie ist in Queensland schon so vorgeschritten, daß sie imstande ist, etwa 150 000 Stecklinge als vorläufige Versorgung an das australische Territorium behufs Errichtung dortiger Plantagen abzugeben. Ohne Zweifel werden sich die Betriebe der Textilindustriellen in nicht zu ferner Zeit bei Versorgung mit Rohstoff auch nach Queensland wenden. Muster sind erhältlich durch die City Office of the Agent General for Queensland, 73 Basinghase Street, London E. C. (Die Textilind. 10, 185 [1907].) *Massot.*

Kairo. Die Baumwolle ist ausgezeichnet ausgefallen. Sie wird auf mehr als 7 Mill. Cantaras geschätzt, ihr Wert auf 30 Mill. Pfds. Sterl.

Die Roheisenerzeugung Großbritanniens betrug im Jahre 1906 10 149 388 t gegen 9 592 737 t im Jahre 1905, also eine Produktionsvermehrung von 688 287 t.

London. In Loch Fyne, Argyllshire (Schottland) wurde Gold gefunden; die bergmännische Gewinnung ist in Aussicht genommen.

Die Scottish Cyanide Co., Ltd., teilt mit, daß sie ihre Cyanidwerke schließen muß, weil die Herstellung keinen Nutzen mehr abwirkt.

Der Liquidator der Freemantle Smelters Co., Ltd., verteilt eine zweite Tilgungsrate von 16%.

Die United Earthenware Manufacturers Association of England hat wegen Steigerung der Kohlen- und Bleipreise eine Preiserhöhung von 5% beschlossen.

Die Preistreiberei im englischen Seifenhändel, die voriges Jahr soviel von sich reden machte, hat wieder begonnen. Einzelne Seifenfabrikanten reduzierten die Seifenpreise, trotz der hohen Preise für Rohmaterial; die andern müssen folgen.

Der Preis des Kupfers fiel am Londoner Markte am 11./9. auf 67—10—0 Pfds. Sterl. die Tonne. Das ist der niedrigste Preis seit 1905. Im März 1907 war der Preis 110 Pfds. Sterl. per Tonne.

¹⁾ Vgl. d. Z. 20, 851, 1J54 [1907].

Dieser Preisfall ist verursacht durch die großen amerikanischen Vorräte, die in den statistischen Ausweisen nicht verzeichnet waren, und ferner durch die vielen Verkäufe seitens schwacher Hände, die ein weiteres Sinken der Preise befürchten.

N e u g e g r ü n d e t w u r d e n :

Fourstones Paper Mill Co., Ltd., Fourstone, Kapital 20 000 Pfd. Sterl.; K. & A. Water Gas Co., Ltd., London, Kapital 5000 Pfd. Sterl.; Sobritte Gloss Co. Ltd., Bradford, Kapital 2000 Pfd. Sterl. Lack-, Farnis- und Farbenfabrik; Blackfontein Concession Syndicate, Ltd., London, Kapital 10 000 Pfd. Sterl., Kalk- und Zementwerke; Lurio Syndicate, Ltd., London, Kapital 10 000 Pfd. Sterl., Metallurgie; Kali Selogiri Syndicate, Ltd., London, Kapital 25 000 Pfd. Sterl., Kautschuk; Liverpool Barytes Co., Ltd., Liverpool, Kapital 20 000 Pfd. Sterl.

A n D i v i d e n d e n z a h l e n :

Yorkshire Dyeware & Chemical Co., Ltd., Huddersfield 2½%; American E. C. and Schultze Gunpowder Co., Ltd., London 1½%; Stavely Metal, Coal & Iron Co., Ltd., Chesterfield, Vorzugsaktien 7½%, gewöhnliche Aktien 4%; Libiola Copper Co., Ltd., London 5%; The Redhills Tin Mining Co., Ltd., Redruth 0%;

Die Anglo-Sicilian Sulphur Co., Ltd., London, erzielte 64 371 Pfd. Sterl. Gewinn; die Vorzugsaktien erhalten 5%, die gewöhnlichen Aktien 0% Dividende. Während des 10jährigen Bestehens haben die Besitzer von gewöhnlichen Aktien ihr Kapital viermal zurückgehalten.

Die Klage der Dominion Steel Comp. gegen die Dominion Coal Comp. auf Schadenersatz von 3 000 000 Pfd. Sterl. wegen schlechter Kohlenlieferungen wurde zugunsten der Dominion Steel Comp. entschieden.

Amsterdam. Einer indischen Zeitungsnotiz zufolge erwarb die Königliche Petroleum-Gesellschaft eine neue Konzession in Langkat.

Luxemburg. Luxemburger Bergwerks- und Saarbrücker Eisenhütten-Gesellschaft (Burbacher Hütte) Burbach. Die 589 ha große Minettekonzession Bellevue, in französisch Lothringen gelegen, ist von der obigen Gesellschaft erworben worden.

Die russische Platinindustrie. Zu dem in Heft 33, S. 1418 dieser Zeitschrift veröffentlichten, aus dem „Mining Journal“ entnommenen Artikel von E. de Haupik: „Die russische Platinindustrie“, erhalten wir folgende Berichtigung von vertrauenswürdiger Seite, die wir im Interesse des Ansehens der deutschen Platinindustrie hier wiedergeben:

„Zunächst entspricht die Mitteilung, die „Cie. Industrielle du Platine“ in Paris habe ihre gesamte Produktion in Höhe von 2200—2500 kg an die „Cie. des Métaux“ zum Vertrieb übergeben, den Tatsachen nicht, ebenso ist die Angabe, daß etwa 80% der gesamten Produktion des Ural nach Frankreich und England gehe, nur insofern zutreffend, als diese Länder an dem Zwischenhandel in Platinerz hervorragend beteiligt sind. Vor allem aber ist die Behauptung, daß die Vereinigten Staaten von Nordamerika ihr Platin ausschließlich von Paris beziehen, so offenbar falsch, daß angenommen werden könnte, der Verf., der sich mit jenem Artikel doch als sachverständiger Kenner der Verhältnisse am Platinmarkt vorstellen will, habe absichtlich

den Anteil Deutschlands zugunsten des Auslandes verschwiegen.

Nach den Mitteilungen von de Haupik in dem Originalartikel im „Mining Journal“ beträgt die durchschnittliche jährliche Ausbeute an Platinerz in Rußland 200 000 Unzen, also etwa 6000 kg.

Nach Mitteilungen des Kaiserlichen Statistischen Amtes in Berlin wurden in den letzten zehn Jahren durchschnittlich mehr als 2000 kg Erz oder mehr als 1/3 der gesamten russischen Produktion nach Deutschland eingeführt.

Eine Ausfuhr von Platinerz aus Deutschland gibt es nicht, es wurde also dieses Quantum in Deutschland verarbeitet. Die Ausfuhrziffern für verarbeitetes Platin können vom statistischen Amt leider nicht angegeben werden, da die statistischen Nummern, unter welchen Platin rubriziert wird, auch noch andere Artikel enthalten.

Es finden sich aber verschiedentlich unter anderem auch in dem Artikel, von de Haupik selbst Anhaltspunkte, die einen ungefähren Schluß auf den Anteil Deutschlands am Außenhandel zu lassen.

Nach einer Mitteilung in den „Nachrichten für Handel und Industrie“ (zusammengestellt im Reichsamt des Innern) Nr. 154 bewertete sich die Platin einfuhr in den Vereinigten Staaten

1900 auf 1 762 000 Doll.

1901 „ 1 695 000 „

Die Ausfuhr Deutschlands nach den Vereinigten Staaten hatte in denselben beiden Jahren einen Wert von je ca. 700 000 Doll., betrug also ca. 40% der Gesamteinfuhr. Für die späteren Jahre stehen leider amtliche Ziffern nicht zur Verfügung.

Jedenfalls aber steht fest, daß Deutschland an der Verarbeitung von Platinerz mit mindestens 30% der Weltausbeute beteiligt ist, und daß ebenso etwa 30% der Platin einfuhr in die Vereinigten Staaten von Deutschland kommt.“

Handel mit chemischen Produkten in Italien

i. J. 1905. Die Einfuhr chemischer Produkte in Italien ist in stetem Wachsen und hat sich seit 1895 fast verdoppelt; sie hatte 1905 einen Wert von 78 185 000 L. (1904: 76 270 L.). Deutschlands Anteil belief sich auf 13 727 000 L., der Englands auf 27 699 000 L. Die Ausfuhr hat fast in demselben Verhältnis zugenommen und repräsentierte 1905 58 270 000 L. (53 009 000), wovon 4 217 000 L. auf Deutschland entfallen.

Säuren. Von der Weinsäure abgesehen, zeigt die Ausfuhr der drei Säuren, welche die Hauptartikel der italienischen Ausfuhr bilden, eine beträchtliche Vergrößerung:

	dz.	davon nach	Deutschland	in 1904
Borsäure (roh u. verf.)	19 136	1 630	9 586	
Gerb- u. Gallussäure				
(roh)	153 845	39 610	131 916	
Weinsäure	5 609	71	7 410	

Die Einfuhr betrug:

	dz.	davon aus	Deutschland
Arsenige Säure	2 404	398	
Borsäure	152	47	
Chlorwasserstoffsäure	1 478	722	

Einfuhr:

	dz.	davon aus Deutsch- land
Essigsäure (roh)	2 677	124
" (flüssig)	625	226
" (Eis-)	13	—
Gerb- u. Gallussäure (roh)	36 077	2807
" (rein)	1 108	903
Kohlensäure	77	—
Phenol	1 229	1047
Phosphorsäure	78	45
Salicylsäure	232	198
Salpetersäure	124	103
Schweiflige Säure	381	337
Schwefelsäure	344	80
Weinsäure	1 047	327
Andere Säuren	4 350	1867

A l k a l i. Die Einfuhr von Ammoniak belief sich auf 855 dz, von denen 319 aus Deutschland stammten; die von reinem Kali und Natron 188 dz, davon 33 aus Deutschland, 137 aus England. Die Einfuhr von rohem Kali und Natron hat weitere bedeutende Fortschritte gemacht, was besonders auf die Entwicklung der Baumwollenindustrie zurückzuführen ist. Die eingeführten Mengen betragen 1905 169 306 dz (141 512); davon waren 98 145 aus Deutschland, 98 145 aus England, 33 063 aus Frankreich.

Oxyde. Einfuhr i. J. 1905:

	dz.	davon aus Deutsch- land
Aluminiumoxyd	2 914	2914
Bleioxyd	6 076	764
Eisenoxyd	5 956	1944
Zinkoxyd	12 458	3152
Zinnoxyd	199	52

A usgeführt hat Italien für 626 700 L. Eisenoxyd.

A c e t a t e u n d C a r b o n a t e. Im Jahre 1905 wurden folgende Mengen eingeführt:

	davon aus Deutsch- land
Eisenacetate u. andere Pyrolignite	2 509
Calciumacetat	12 654
Bariumcarbonat	199
Bleicarbonat	786
Kaliumcarbonat	7 208
Magnesiumcarbonat	153
Natriumcarbonat	290 664
Natriumbicarbonat	12 108

Chloride. Einfuhr im Jahre 1905:

	davon aus Deutsch- land
Calciumchlorid	17 290
Kaliumchlorid	35 186
Chlorkalk (und Hypochlorite)	54 047
Magnesiumchlorid	7 219

Von Koch- und Steinsalz wurden 116 041 t ausgeführt, davon 67 463 nach Skandinavien, 17 795 nach den Vereinigten Staaten, 17 686 nach England.

N i t r a t e. Die Einfuhr von Silbernitrat betrug i. J. 1905 4961 dz, davon 3810 aus Deutschland; diejenige von Kaliumnitrat

4217, aus Deutschland 3970. Die Einfuhr von Natronalsalpeter zeigte eine bedeutende Vermehrung: 465 172 dz; von denen 420 608 direkt aus Chile kamen. Die Einfuhr von raffiniertem Natronalsalpeter belief sich auf 2673 dz, davon 2512 aus Deutschland.

B o r a x. Die Fabrikation dieses Produktes hat in Italien bedeutende Fortschritte gemacht und hat sich in zwei Jahren fast verdoppelt: ca. 5600 dz in 1904, 10 100 dz in 1905.

Die Einfuhr hat sich daher sehr verringert; sie stellte sich 1905 auf nur 974 dz, von denen 259 aus Deutschland stammten.

Die Ausfuhr ist gewachsen auf 3414 dz; 702 gingen nach Deutschland.

Sulfate. Einfuhr 1905:

	dz.	davon aus Deutsch- land
Aluminiumsulfat und Alaune	9 575	1 843
Ammoniumsulfat	52 014	3 407
Bariumsulfat	14 440	9 504
Eisensulfat	—	—
Kaliumsulfat	18 038	13 006
Kupfersulfat	306 837	258 982
Magnesiumsulfat	1 141	856
Mangansulfat	30	30
Natriumsulfat	115 008	777

Die Einfuhr von Silicaten belief sich auf 10 242 dz flüssiges und 15 748 dz festes Kalium- und Natriumsilicat.

Die Ausfuhr von Weinstein und Weinsteinpräparaten, welche zu den wichtigsten Ausfuhrartikeln Italiens gehören, hat einen bedeutenden Aufschwung erfahren; sie stieg von 163 617 dz i. J. 1904 auf 177 434 dz i. J. 1905, wovon 3802 nach Deutschland, 60 102 nach den Vereinigten Staaten, 39 300 nach England gingen.

Von Phosphor wurden 627 dz eingebracht, davon 452 aus England. Die Einfuhr von Zündhölzchen ist gleich Null geworden, dagegen ist die Ausfuhr noch gewachsen und beträgt 13 473 dz Holzzündhölzchen und 18 310 dz Wachszündhölzchen. Die wichtigsten Ausfuhrstaaten sind Ägypten, Türkei, Australien.

Die Einfuhr von Calciumcarbid, welche 1904 gleich Null geworden war, betrug 1905 6883 dz, 4326 waren aus Deutschland. Die Ausfuhr hat sich stark vermehrt: von 43 645 dz i. J. 1904 auf 89 548 dz i. J. 1905.

An Calciumcitrat wurden 41 159 dz, an Schwefelkohlenstoff 2782 dz ausgeführt.

In folgender Tabelle ist die Einfuhr verschiedener chemischer Produkte zusammengestellt:

	davon aus Deutsch- land
Ammoniumsalze	7 227
Brom und Jod	279
Bromide und Jodide	436
Paraffin	88 780
Quecksilbersalze	20
Salicylate	285
Saccharin	174
Wismutsalze	30
Verschiedene chem. Produkte	46 367

13 432

Die Ausfuhr an unbenannten chemischen Produkten betrug 36 293 dz.

An Alkaloiden wurden 22 378 kg Chininsalze und 11 479 kg andere Alkaloide eingeführt.

Arzneigräser, -blüten u. -rinden usw.

	Einfuhr dz	Ausfuhr dz
Aloesaft	511	—
Campher (raff.)	253	15
Kakaobutter	914	45
Cedern- u. Citronensaft (roh) . .	—	8 543
" (konz.)	—	11 954
" rinde	51	16 953
Cassia u. Tamarinde	10 186	63
Quinquinarinde	1 237	71
Süßholzsaft	20	14 941
Watte u. Verbandmaterial (antiseptisch)	38	1 037
Anderc Drogen u. Chemikalien . .	21 652	10 621
Zusammengesetzte Arzneimittel . .	2 231	5 526

Gummi, Harze usw.

	Einfuhr dz	Ausfuhr dz
Kolophane	147 880	1880
Roh-Gummien	11 536	—
Unbenannte Gummiarten	15 470	—

Seifen. Einfuhr i. J. 1905: 23 227 (18 992) dz gewöhnliche Seifen, davon 1126 dz aus Deutschland, und 1121 (1108) dz parfümierte Seifen. Die italienische Ausfuhr von Seifen hat sich vermindert, sie betrug 1905 33 652 dz an gewöhnlicher Seife und 1399 dz an parfümierter Seife (40 680 resp. 1219).

Parfüme. Die Einfuhr alkoholischer Parfüme stellte sich 1905 auf 820 dz, nicht alkoholischer Parfüme auf 762 dz, die Ausfuhr auf 334 resp. 901 dz.

Bei der Einfuhr dieser Artikel besitzt heute Deutschland den ersten Platz (425 alkoholische, 227 dz nicht alkoholische Parfüme).

In der Kategorie der Farben finden wir, daß, obwohl die Einfuhr von Teerfarbstoffen in Italien bedeutend vermehrt ist, die Totaleinfuhr der Artikel dieser Kategorie vermindert von 35 307 000 L. in 1904 auf 33 346 000 L. in 1905, was mit der Tatsache zu erklären ist, daß die Fabrikation der Firnisse und anderer Farbmittel in Italien große Fortschritte gemacht hat. Die Ausfuhr hat sich etwas vermehrt: für 7 835 000 L. 1905 gegen 7 368 000 in 1904.

Deutschland steht als Einfuhrland von Farbstoffen in Italien an der Spitze; es importiert für 16 972 000 L. entspr. 50% der Totaleinfuhr.

In folgender Tabelle ist die Einfuhr und Ausfuhr einiger Farbartikel verzeichnet:

	Einfuhr dz	Ausfuhr dz
Cochenille	28	—
Farbblüten, -gräser usw.	8 939	945
" extrakte	3 116	3478
" hölzer	176 869	2279
" wurzeln	256 008	5 172
Farben in Tabletten, in Staub usw.	21 228	6 444
Gambier	6 569	55
Indigo (natürlich)	2 160	214
" (synthetisch)	3 192	—

	Einfuhr dz	Ausfuhr dz
Kaliumferrocyanid	2 575	—
Sumach (ungemahlen)	—	147 515
" (gemahlen)	—	225 207

Es ist interessant zu beobachten, daß die Einfuhr von synthetischem Indigo die vom natürlichen Produkte überflügt hat; Indigo kommt nur aus Deutschland. Auch die immer wachsende Menge der ausgeführten Farbextrakte ist sehr beachtenswert.

Die Einfuhr von Teerfarbstoffen zeigt folgende Zahlen: trockene Farbstoffe 36 574 dz i. W. von 11 520 810 L. i. J. 1905; flüssige Farbstoffe (oder in Teig) 1904 4301 dz i. W. von 473 100 L., 1905 4271 dz i. W. von 427 100 L.

Deutschland hat mit folgenden Mengen und Werten teilgenommen (1905):

	dz	Wert in L.
Farbstoffe in festem Zustande	35 498	11 181 870
Farbstoffe in flüssigem oder teigigem Zustand	4 032	269 200

Die Einfuhr von Firnissem betrug 1905:

	dz	davon aus Deutschland
Alkoholische Firnissem	222	123
Nichtalkoholische Firnissem (mit Mineralölen)	1 591	339
Nichtalkoholische Firnissem	11 186	2490

Die Einfuhr von Tinten betrug 1905:

	dz	davon aus Deutschland
Drucktinte	1287	1146
Andere Tinten	2363	864

Die Einfuhr von Knochen Schwarz endlich stellte sich auf 7206 dz, die von Ruß auf 1070 dz.

Wien. Große Kaolinlager wurden in Göpfersgrün bei Wunsiedel im Fichtelgebirge entdeckt. Ihr Wert wird auf mehrere Millionen geschätzt.

Im Jahre 1900 wurden in der Gemeinde Hrebetschnik einige anscheinend mächtigere Graphitlager, die heuer genau untersucht wurden und günstige Resultate ergaben, entdeckt. Man wird demnächst mit der Anlage eines Stollens beginnen.

Zwischen der Ölindustriegesellschaft und der Firma Eisenstätter & Cie. ist eine Interessengemeinschaft zustandegekommen. Zwecks Erweiterung des Geschäftsbetriebes soll das Aktienkapital der Ölindustriegesellschaft um 1 Mill. Kr. erhöht werden.

Der Zentralverein für Rübenzuckerindustrie in Österreich-Ungarn richtete an das österreichische Handelsministerium eine Eingabe, worin auf die Möglichkeit eines künftigen Exportes österreichisch-ungarischen Zuckers nach Brasilien und den La Plata-Staaten hingewiesen wird, falls die Frachtsätze von Triest und Fiume nach Brasilien und den La Plata-Staaten etwas niedriger, keinesfalls jedoch höher, bemessen werden als jene von Hamburg.

Berlin. Die chemische Reinigungsanstalt und Wäscherei W. Spindler, Berlin und Spindlersfeld b. Köpenick, hat aus Anlaß ihres 50jährigen Bestehens ein kleines Werk herausgegeben, welches Erläuterungen über das Wesen der Färberei, Druckerei, Wäscherei, chemischen Reinigung und Appretur und einen geschichtlichen Überblick der Entwicklung dieser Industrie enthält.

Hamburg. Bekanntlich haben sowohl die Deutsch-Amerikanische Petroleumgesellschaft wie die Deutsche Petroleum-Verkaufsgesellschaft den Börsenbesuch vollständig aufgegeben, wodurch an einzelnen Tagen die Notierungen von Petroleum eingestellt werden mußten. Man ist in Händlerkreisen übereingekommen, die Notierungen dieses Weltartikels aus dem Hamburger Warenpreiskurant nicht den Maßnahmen einzelner, das Monopol anstrebbenden Gesellschaften zu Liebe verschwinden zu lassen, sondern die marktmäßigen Preise des Artikels von sachverständiger Seite, auch ohne Zutun der Gesellschaften, täglich festzusetzen und zu publizieren.

Köln. In der Dynamitfabrik Wahns der Deutschen Sprengstoff-A.-G. zu Linderhöhe ist am 20./9. der Mischraum und die Wäscherei in die Luft geflogen; Menschen sind nicht zu Schaden gekommen. Wie die Fabrik mitteilt, war im Nitrierhaus eine Zersetzung eingetreten, worauf die Arbeiter flüchteten. Es erfolgte dann eine kleinere Explosion, der alsbald eine stärkere folgte. Das Nitrierhaus ist zerstört, die übrige Fabrik verschont geblieben.

Mannheim. Das städtische Untersuchungssamt ist zu den Anstalten in Baden, an denen die für Nahrungsmittelchemiker vorgeschriebene 1½-jährige Tätigkeit der technischen Untersuchung von Nahrungs- und Genussmitteln ausgeübt werden kann, hinzugetreten.

Magdeburg. Das städtische Nah rungs mittel untersuchungssamt ist durch ministeriellen Erlaß für den Umfang des Regierungsbezirks Magdeburg mit Geltung vom 1./4. d. J. ab als „öffentliche Anstalt“ anerkannt worden.

Jena. Hier wird für eine Kulturgesellschaft Ernst Abbe Propaganda gemacht, die sich zur Hauptaufgabe stellt, die Begründung von industriellen Unternehmungen, welche nach den Grundsätzen der Karl-Zeiss-Stiftung geleitet werden, zu veranlassen.

Pommritz. Die agrarische chemische Versuchsstation feierte am 15./9. das Fest ihres 50jährigen Bestehens.

Handelsnotizen.

Aschersleben. In der Hauptversammlung von Heinrich Lapp, A.-G. für Tieftbohrungen, wurden folgende Beschlüsse gefaßt: Die Gesellschaft bleibt bestehen; das Geschäftsjahr wird auf das Kalenderjahr verlegt (bisher 1./7. bis 30./6.); die Satzungen werden geändert. Die Bohrungen sollen von jetzt ab auch für eigene Rechnung unternommen werden.

Berlin. Zwischen dem Ausschuß der Steinsalzwerke und dem Deutschen Salin-

nenverband hat laut „B. T.“ eine Einigung stattgefunden, die sich in erster Linie auf die Regelung des Speisesalzabsatzes erstrecken dürfte. Auch zwischen der Bromkonvention und der Brompräparatekonvention hat ein näherer Zusammenschluß stattgefunden.

Die Kaliwerke Adolfs Glück in Berlin und die Gewerkschaft Hope in Köln suchen um die Konzession zum gemeinschaftlichen Bau und Betrieb einer Chlorkaliumfabrik in Vesbeck bei Hannover nach.

Die Deutschen-Luxemburgische Bergwerks- und Hütten-A.-G. erzielte in 1906/07 einen Bruttogewinn von 8 039 073 (6 524 773) M. Zu Abschreibungen dienen 5 044 480 (2 332 845) M., als Dividende werden wieder 10% (wie i. V.) vorgeschlagen.

Bernburg. Die Deutschen Solvay-Werke, A.-G. in Bernburg haben in der Gegend zwischen Hamburg und Stade ein 7000 qm großes Terrain erworben, auf dem nach dem „B. T.“ die Errichtung einer Soda fabrik geplant wird.

Bochum. Die Firma Gustav Schulz & Co., Gesellschaft für chemische Industrie m. b. H. in Bochum-Riemke, soll in eine Aktiengesellschaft mit einem Stammkapital von 7 Mill. Mark umgewandelt werden.

Breslau. Nach der Bresl. Ztg. hat sich der Oberschlesischen Stahlwerksgesellschaft auch die Hoffnungshütte (Eisenwerk Schönawa, Wilhelm Hegenscheidt, G. m. b. H.) angeschlossen. Der Beitritt der Bismarckhütte ist in diesen Tagen zu erwarten, so daß dann außer der Königshütte nur noch das Borsigwerk von den östlichen Werken dem Verbande fernsteht.

Der Betriebsgewinn der Trachenberger Zuckersiederei beträgt nach 81 186 M. Abschreibungen 194 550 M. Es wird vorgeschlagen, 20 000 M der Rücklage I zuzuführen, ferner mit 80 000 M eine Rücklage II zu bilden. Nach Absetzung der Belohnungen und Gewinnanteile werden 5% Dividende verteilt.

Bromberg. Der tägliche Wassereinfluß im Salzbergwerk Höhnsalz beträgt 13000 Kubikmeter. Infolgedessen wurde das Bergwerk nunmehr gänzlich geschlossen.

Dresden. Oberlausitzer Zuckerfabrik, A.-G., Löbau i. S. Der Rohgewinn stieg im Geschäftsjahr 1906/07 von 61 509 M auf 93 577 M. Nach 31 485 (31 878) M. Abschreibungen sollen aus dem Rest u. a. wieder 4% (wie i. V.) Dividende ausgeschüttet werden.

Eisenach. Porzellanfabrik Stadtengsfeld, A.-G., Stadtengsfeld. Die mit 650 000 M Grundkapital ausgestattete Gesellschaft erzielte in 1906/07 nach 42 562 (33 826) M. Abschreibungen einen Reingewinn von 38 929 (73 423) M., dessen Verwendung aus der Bilanzveröffentlichung nicht ersichtlich ist (i. V. 6% Dividende).

Essen. Die A.-G. Friedrich Krupp hat das Elektrizitätswerk Siesel bei Plettenberg erworben, um Versuche zur rationellen Erzeugung von Stahl durch den elektrischen Strom aufzunehmen.

Halle a. S. Das Oberbergamt verlieh der

Gewerkschaft Burbach zu Magdeburg ein Feld in den Kreisen Neuhaldensleben und Aschersleben und dem Ingenieur Heinrich Lapp zu Charlottenburg ein Feld in den Kreisen Oschersleben und Halberstadt zur Kaligewinnung.

Hannover. Kaliwerke Prinz Adalbert, A.-G., Hannover. Die Gesellschaft teilt mit, daß am 15. d. M. auf ihrer Schachtstelle bei Oldau plötzlich Bodensenkungen eingetreten sind, die sich anscheinend dadurch erklären, daß beim Niederbringen der Gefrierbohrlöcher unverhältnismäßig große Sandmengen aus den Bohrlöchern herausgeschafft wurden.

Hohenberg. Porzellanfabrik C. M. Hutschenreuther, A.-G., Hohenberg a. d. Eger. Es ergab sich ein Reingewinn von 135 292 (135 021) M bei 44 595 (52 071) M Abschreibungen. Die Dividende wird wieder mit 11% vorgeschlagen.

Köln. Vereinigte Ultramarinfabriken, A.-G. (vormals Leverkus, Zelten & Konsorten) in Köln. Der Geschäftsbericht verzeichnet für das am 30./6. 1907 beendete Geschäftsjahr nach 256 505 (243 909) M Abschreibungen einen Reingewinn von 817 037 (544 734) M zu folgender Verwendung: Rücklage 38 752 (25 082) M, 10% (8%) Dividende gleich 550 000 (440 000) M, Einlösung von Genußscheinen 96 000 (0) M.

Bergbau- und Hütten-A.-G. Friedrichshütte, Herdorf. Nach 284 896 (290 929) M Abschreibungen können aus dem Reingewinn von 1 041 504 (602 524) M 16% (10%) Dividende gezahlt werden.

Magdeburg. Die Generalversammlung der Gewerkschaft Carlsfund genehmigte den Vertrag mit der Gewerkschaft Hermann II, insbesondere die Abtretung von Abbaurechten.

Miningen. Holzstoff-, Lederpappen- und Papierfabrik, Wasungen a. d. Werrabahn. In 1906/07 erhöht sich der Fabrikationsgewinn auf 69 092 (61 283) M. Nach 40 715 (40 267) M Abschreibungen ergab sich ein Reingewinn von 32 025 (23 347) M, woraus 4% (3%) Dividende verteilt werden.

Rudolstadt. Die Thüringer Bleiweißfabriken, A.-G. (vorm. Anton Greiner Witwe und Max Buchholz & Co.) in Königsee erzielten im Geschäftsjahre 1906/07 einen Waren gewinn von 277 737 (306 350) M. Unkosten erforder ten 126 115 M und Abschreibungen 32 275 (39 626) M. Aus dem Reingewinn von 181 072 (154 029) M werden 13% (11%) Dividende gleich 130 000 (110 000) M gezahlt.

Saarbrücken. Die Röchling'schen Eisen- und Stahlwerke, G. m. b. H. in Völklingen a. d. Saar machten vor einigen Tagen ihre Elektrostahl anlage mit Induktionsöfen zum ersten Male einer größeren Anzahl von Interessen zugänglich. Der neueste Ofen in Völklingen beruht auf der Kombination des ursprünglichen Kjellin-Ofens mit verschiedenen von den Herren Röchling und Rodenhausern erdachten Neuanordnungen an Elektrostahlöfen. Es soll schon in nächster Zeit eine eigene Gesellschaft zur Verwertung der in Rede stehenden Elektrostahlöfen ins Leben treten.

Siegen. Die Eiserfelder Hütte er-

zielte im Geschäftsjahr 1906/07 abzüglich 10 677 M Geschäftskosten 98 045 M Gewinn. Nach Beschuß der letzten Hauptversammlung sollen 12 438 (21 200) M für Abschreibungen, 35 000 M für den Erneuerungsbestand verwandt und 12½% (7%) Dividende verteilt werden.

Worms. Zuckarfabrik Offstein. Der Bruttogewinn für 1906/07 betrug 433 076 (172 475) M. Zu Abschreibungen werden 71 582 (69 457) M verwandt, der Reserve werden 18 074 M (172 475) M zugewiesen, so daß die Gesamtreserven auf 639 000 M anwachsen. Die Dividende beträgt 11% (8%).

Dividenden: 1906/7 1905/6 % %

Bergbau- und Hütten-A.-G., Friedrichshütte, Herdorf	16	10
Luxemburger Bergwerks- und Saarbrücker Eisenhüttingesellschaft	50	45
Stahl- und Eisenwerk Dahlhausen	4	0
Eisenwerk Rote Erde, A.-G. in Dortmund	12	0
Eiserfelder Hütte	12½	7
Thüringer Bleiweißfabriken, A.-G. in Königsee	13	11
Vereinigte Ultramarin-A.-G. (vorm. Leverkus, Zelten & Kons.), Köln	10	8
Staßfurter Chemische Fabrik vorm. Vorster & Grüneberg, A.-G.	8	8
Vereinigte Chemische Fabriken, Leopoldshall		
Stammaktien	1	3
Vorzugsaktien	5	5
Chemische Fabriken Harburg-Staßfurt A.-G. Georg Schicht, Außig	15	12
Vereinigte Gummiwarenfabriken Harburg-Wien	6	—
Trachenberger Zuckersiederei	0	7½
Oberlausitzer Zuckerfabrik, A.-G.	5	—
Zuckerfabrik Offstein	4	—
Oberlausitzer Zuckerfabrik Löbau	11	8
Holzstoff-, Lederpappen- und Papierfabrik Wasungen	4	4
	4	3

Dividendenschätzungen.

Eisenwerk Wülfel, mindestens	10	9
Portlandzementfabrik Germania, Lehrte	8	5
Kostheimer Cellulose- und Papierfabrik, mindestens	20	18
Verein für Zellstoffindustrie, A.-G. in Dresden, mindestens	6	—
Preßhefe- und Spiritusfabrik vorm. J. M. Bast, Nürnberg, mindestens	15	—

Aus anderen Vereinen und Versammlungen.

Hauptversammlung des Vereins zur Wahrung der Interessen der chemischen Industrie Deutschlands zu Lübeck am 13./9. 1907.¹⁾

O. Wenzel-Berlin sprach über die: „Wirt-

1) Vorbericht vgl. diese Z. 20, 1660 (1907).